

Aktuelle Informationen für die Bürgerinnen und Bürger der Kreisstadt Weilheim i. OB.

#servusweilheim

- Informationsmedium der Weilheimer CSU -

servus-weilheim.de

Stellen Sie
sich vor...

kleine Wunderdinger

...Ihre fünfköpfige Familie sitzt zusammen und niemand hat das Handy in der Hand. Es werden keine SMS- oder WhatsApp-Nachrichten versandt, keine Mails geschrieben oder gelesen und niemand spielt auf dem Handy ein Spiel. Aber hallo, das ist doch selbstverständlich, wird nun der Eine oder Andere von Ihnen sagen. – Weit gefehlt! Und ich spreche aus eigener Erfahrung. Ohne die Einführung klarer Regeln – z.B. bei Tisch kein Handy! – funktioniert das nicht. Und nicht nur, weil die Kinder an den Handys zugange sind, sondern genauso auch die Eltern.

Die Anziehungskraft unserer Smartphones ist enorm. Sind wir Smartphone-Besitzer doch ehrlich: Jeder und jede gerät ständig in Versuchung, schnell mal nachzuschauen, wer hat denn geschrieben, wie wird das Wetter, was stand in der letzten Mail, welche brandaktuellen News postet die Zeitung und wenn uns langweilig ist, spielen wir halt „Solitär“.

Eigentlich sind diese Smartphones großartig – kleine Wunderdinger, die uns blitzschnell mit der ganzen Welt in Verbindung bringen, uns stets mit neuen Informationen versorgen, kurze Verständigungswege möglich machen und zudem für super Unterhaltung sorgen.

Smartphones, Internet, Digitalisierung sind aus unserer heutigen Welt nicht mehr wegzudenken. Wir können ohne das alles gar nicht mehr arbeiten und auch nicht mehr leben.

Auch wenn der Gehirnforscher Prof. Manfred Spitzer über „Cyberkrankheiten“ oder „Digitale Demenz“ ganze Abhandlungen verfasst hat und auf die „Gefahren der Verdummung“ durch Computer, Smartphones, Organizer oder Navis hinweist, wir werden ohne Internet nicht mehr auskommen können. Die Entwicklung ist viel zu weit fortgeschritten, um sie aus unserem Alltag wegzudenken und wird uns noch Vieles bringen. Es sei hier nur an die Möglichkeiten und Gefahren der sog. „Artificial Intelligence“ hingewiesen.

Ein Blick in die Zukunft zeigt uns, dass Computer uns nicht nur das Denken, sondern auch mit Hilfe von menschenähnlichen Robotern Arbeit abnehmen werden. Computer sind schneller und perfekter, präziser und zu jeder Tages- und Nachtzeit verfügbar. Es besteht die Möglichkeit, dass Künstliche Intelligenz uns Menschen überlegen sein wird. Die Chance, mit Computern & Co gleichwertig kooperieren zu können, liegt einzig darin, dass wir die Unterschiede Mensch-Maschine deutlich herausarbeiten und uns zunutze machen.. „Alles, was wir unseren Kindern beibringen, muss sich von dem unterscheiden, was Maschinen können - fordert Jack Ma, der Gründer von Alibaba, dem asiatischen Pendant zu Amazon. Ma zufolge können wir Computern nur mit Werten, Mitgefühl und Überzeugung überlegen bleiben.

Es grüßt Sie herzlich vom Laptop aus, dem das Smartphone zur Seite liegt

Eure Emmi



Dahoam is dahoam

Aber leb'n mecht' i bloß in Bayern



von Angelika Flock

Hatten Sie einen schönen Urlaub? Sind Sie gut erholt zurück? Und denken Sie auch noch an so manch schönen lauen Sommerabend am Meer? Aber mal ganz ehrlich: geht es Ihnen nicht auch so wie mir, wenn Sie wieder nach Hause kommen? Spätestens am Hirschberg, wenn ich „meine“ Berge sehe und diesen grandiosen Blick über die Raistingener Erdfunkstelle bis nach Weilheim genieße, denke ich mir immer wieder: Mei, is des schee bei uns! Und: leb'n - leb'n mecht' i bloß in Bayern! Nicht nur, dass wir hier auf einem der schönsten Fleckchen der Erde leben, hier in Bayern ist die Welt irgendwie doch noch in Ordnung.

Wirtschaftlich gesehen, geht es uns richtig gut. Bayern ist das Land mit dem höchsten Durchschnittseinkommen und in allen Regierungsbezirken herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Aber, wie heißt es zurecht : „Geld allein macht nicht glücklich.“ Und auch wenn es dem Freistaat gut geht, bedeutet das leider noch lange nicht, dass es jedem Einzelnen gutgeht.

In unserem wohlhabenden Land können sich Familien oft nicht mehr eine Wohnung oder ein Eigenheim leisten.

Unsere Bevölkerung wird immer älter, und es muss ein Älterwerden in Würde

möglich sein. Leider haben wir viel zu wenige Pflegekräfte. Für die Lebensleistung unserer Eltern und Großeltern muss etwas zurückgegeben werden.

Und wer hat in diesem Sommer nicht so richtig geschwitzt? Doch wohl keiner! Die Klimaveränderung macht sich deutlich bemerkbar und wir MÜSSEN für unsere Umwelt dringend etwas tun.

Die flächendeckende Gesundheitsversorgung, besonders bei uns auf dem Lande, wie auch die Sicherheit unserer Menschen, sind weitere große Themen, die entscheidend dazu beitragen, wie sehr, und ob wir uns wohlfühlen.

Welch ein Segen, dass die Steuereinnahmen kräftig gesprudelt sind und die Bayerische Staatsregierung das einzig Richtige macht: Sie gibt das von uns allen erarbeitete Geld wieder für die Menschen in Bayern großzügig aus. In Vieles, was für uns von großer Bedeutung ist, wird kräftig investiert.

Da sind z.B. 5,5 Milliarden Euro in die Digitalisierung und 1,5 Milliarden in den Breitbandausbau geflossen. Aber noch weit nicht genug, die Bayerische Staatsregierung sieht die Probleme und Anliegen der Menschen in Bayern und führt deshalb noch viele weitere Maßnahmen durch:
weiter auf Seite 2

Servus
Weilheim!Liebe Weilheimerinnen
liebe Weilheimer,

Weilheim hat es endlich geschafft, mit seinem Antrag auf eine Ortsumfahrung, in den neuen vorrangigen Bundesverkehrswegeplan aufgenommen worden zu sein. Dies ist zu einem ganz wesentlichen Teil unserem damaligen Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt (CSU), zu verdanken. Als gebürtiger Peißenberger hat er die Notwendigkeit einer Umfahrung von Weilheim erkannt und sich hierfür entscheidend eingesetzt. Hierfür gebührt ihm unser herzlichster Dank. Ich habe schon des Öfteren in meinen Reden und in Diskussionsrunden darauf hingewiesen, dass ich die Aufnahme einer Weilheimer Umfahrung in den Wegeplan als historische Chance für Weilheim und seine Bürger sehe. Es ist nun Aufgabe der Bürger, des Stadtrates und vor Allem des Bürgermeisters zusammen mit dem staatlichen Bauamt, die beste Lösung für Weilheim zu finden. Selbstverständlich erarbeitet das staatliche Bauamt eine, aus ihrer Sicht, sinnvolle Trassenempfehlung, die dann zur Diskussion gestellt werden soll. Dies wird kein einfaches Unterfangen sein, aus den acht Varianten (für 2 Osttrassen, 4 Westtrassen, Tunnel B2 und Unterführung Krötenkopfstr. /Römerstr.) die sinnvollste Lösung für das staatliche Straßenbauamt und gleichzeitig für Weilheim und seine Bürger zu finden. Neben den sicherlich berechtigten individuellen Interessen, Nöten und Sorgen der betroffenen Bürger , muss aber die Entwicklung der Stadt Weilheim als neues Oberzentrum und die Tatsache, dass in Weilheim zu leben und dort zu arbeiten für immer mehr Bürger aus dem Münchner Raum hochaktuell wird, berücksichtigt werden. Hier ist ein Stadtentwicklungsplan für Weilheim, basierend auf den neuesten Erkenntnissen, absolut notwendig. Nur dann wird der Bürger in Weilheim und im Landkreis erkennen können, wie sinnvoll eine Umfahrung von Weilheim in der weitem Zukunft sein wird. Liebe Weilheimerinnen und Weilheimer, ich halte es für unverantwortlich, sich schon in diesem frühen Stadium der Untersuchungen für eine Umfahrung, von dieser zu distanzieren und eine Umfahrung generell abzulehnen. Ich appelliere noch einmal an alle, die an dem Entscheidungsfindungsprozess mit arbeiten , sorgfältig mit dieser „Jahrhundertchance“ für Weilheim umzugehen. Meine persönliche Meinung: wir brauchen eine deutliche Entlastung, wir brauchen eine Umgehungsstraße für Weilheim.

Ihr
Frank Dittmann

CSU Ortsvorsitzender



Fortsetzung von Seite 1: daheim is daheim

Zum Thema Wohnungsnot und bezahlbarer Wohnraum:

- bis 2025 sind 500.000 Wohnungen mehr geplant
- Gründung der staatlichen Wohnbaugesellschaft „BayernHeim“
- Mietpreisbremse bei allen Wohnungen im Staatsbesitz
- Bayerisches Baukindergeld
- Bayerische Eigenheimzulage

Zum Thema Umwelt:

- E- Mobilität fördern
- Öffentlichen Personennahverkehr stärken
- einheitliches Fahrticket
- Bürgerbusse
- Erhalt der Artenvielfalt
- Schonung von Flächen

Zum Thema Bildung:

- 4000 Lehrerstellen zusätzlich werden geschaffen
- Einführung der Ganztagschulen
- individuellere Förderung der Kinder durch Hinzuziehen von Fachpersonal von außen
- Schulpsychologen und Sozialpädagogen stellen an den Schulen

Zum Thema Gesundheit:

- 3 Mrd. werden in Krankenhäuser gesteckt
- Landarztprämie
- Hebammen-Bonus
- 1000 neue Pflegeplätze werden geschaffen plus 500 Kurzzeitpflegeplätze
- Altenpflege soll nach Söder flächendeckend in Deutschland nach Tarif bezahlt werden
- Pflegende Angehörige bekommen ab Pflegegrad 2 jährlich 1000 €
- Hospiz- und Palliativplätze werden in den nächsten fünf Jahren verdoppelt

- Hochschule Kempten wird Zentrum für Pflege digital
- Health Care Robotic-Zentrum für künstliche Gliedmaßen in Garmisch-Partenkirchen
- hochschulübergreifendes Krebsforschungszentrum in Erlangen und Würzburg
- Im Herzzentrum München entsteht der weltweit modernste digitale OP-Saal

Für Familien wird in Bayern viel getan:

- Einführung des Baukindergeldes
- Einführung des Familiengeldes
- Mütterrente
- Erhöhung des Kindergeldes zum 1. Juli 2019
- 5,5 Milliarden werden in den Jahren 2019 bis 2022 für bessere Kinderbetreuung ausgegeben

Zum Thema Sicherheit:

- bis 2020 zusätzliche 2000 Polizeistellen

- 15.000 zusätzliche Stellen bei Sicherheitsdiensten
- modernste Ausrüstung
- vernetzte Sicherheitspolitik aus militärischen, humanitären und nachrichtendienstlichen Instrumenten im Kampf gegen islamistischen Terror
- Cyberabwehrzentrum gegen Internetkriminalität
- Härtere Strafen für Einbrecher
- Einreisekontrollen, Sicherung unserer Grenzen (ohne Ausweispapiere kein Einlass)

.... und diese große Liste ist noch lange nicht fertig! Da denken und handeln wirklich Menschen für Menschen! Hoffentlich bleibt es auch nach den Wahlen so. Damit es weiterhin gilt:

Leb'n mecht' i bloß in Bayern...

Positive Fortentwicklung im Wandel der Zeit



Fotos: Pirmin Mohr

Weilheim als Oberzentrum – eine Chance für unsere Zukunft?



von Stefan Zirngibl

Seit 2017 ist die Kreisstadt Weilheim Oberzentrum, aber bei genauerer Betrachtung sind wir das eigentlich schon seit vielen Jahren. Weilheim ist seit jeher Verkehrsknotenpunkt und der wichtigste Wirtschaftsstandort im Oberland. Wir verfügen über alle Schularten (mit Ausnahme einer Universität) und die zentrale Lage Weilheim's war schon immer ein Kriterium, alle wichtigen Behörden in der Stadt anzusiedeln. Weilheim nimmt ebenfalls seit Jahrzehnten mit seinen Einkaufsmöglichkeiten und seinem kulturellen Angebot eine überörtliche Versorgung für die Umlandgemeinden wahr. Warum ist es dann so wichtig, dass Weilheim nun auch noch Oberzentrum ist? Die Zeiten sind seit eh und je im Wandel. Einfach ausgedrückt muss es für die Bevölkerung Weilheim's und damit uns als Stadträten um die Sicherung, die Bewahrung, aber auch um die Fortentwicklung unseres Wohlstands gehen. Weilheim wird als Oberzentrum zusammen mit den kleineren umliegenden Gemeinden einen eigenen, selbständigen Wirtschafts- und Lebensraum bilden und auch in Zukunft

bewahren können. Denken wir nur einmal an die Metropolregion München mit ihrem gewaltigen Siedlungs- und Expansionsdruck. Wir wollen nicht zum Vorort von München werden. Wir wollen unsere eigene Identität bewahren können. Dazu ist es notwendig, insbesondere wirtschaftlich, möglichst „auf eigenen Beinen stehen“ zu können. Hier geht es um unsere Zukunft, aber vor allem um die Zukunft unserer Kinder. Bei mehreren tausend Pendlern, die jeden Tag z.B. nach München zum arbeiten fahren, ist es unverzichtbar, eigene Arbeitsplätze vor Ort zu sichern und auszubauen. Und ja, wir wissen, dass wir für die Arbeitsplätze auch den entsprechenden Wohnraum schaffen müssen. Aber wir wollen diese Arbeitsplätze und den Wohnraum in erster Linie für unsere Kinder schaffen. Wir wollen und müssen „Bleibeperspektiven“ schaffen. Und ja, wir wissen natürlich auch, dass dies nicht so einfach sein wird. Mit einer kontrollierten Bodennutzung, für die der Stadtrat bereits die Grundlagen beschlossen hat, wird uns dies gelingen. Damit allein wird es allerdings nicht getan sein. Verantwortungsvolle Stadt- und Ge-

meinderäte werden erkennen, dass wir viel mehr miteinander machen müssen. Wir müssen verstehen, dass wir nicht alles „alleine“ machen können. Ich denke hier z.B. an interkommunale Gewerbegebiete, in näherer Zukunft vielleicht auch an gemeinsame Wohngebiete und in fernerer Zukunft auch an gemeinsame Verwaltungen. Auch unsere Nachbargemeinden werden wachsen und für ihre gedeihliche Fortentwicklung müssen sie das auch. Dieses Wachstum muss geplant und vor allen Dingen kontrolliert werden. Aber alles das wird nicht gelingen, wenn wir Stadt- und Gemeinderäte es nicht schaffen, unsere Bürgerschaft auf diesem Weg mitzunehmen, das heißt, wenn wir es nicht schaffen, dass die Menschen, für die wir Verantwortung übernommen haben, aus voller Überzeugung diesen Weg mit uns gehen. Gerade in den letzten Monaten stelle ich eine zunehmende Verweigerungshaltung für zum Teil kleinste Projekte in der Bevölkerung fest. Man hat das Gefühl, es geht nur noch um Bewahren und Erhalten. Nur ja keine Veränderung! Bei genauerer Betrachtung bin ich allerdings

der Meinung, dass interessierte Teile der Bürgerschaft einfach nur in stärkerem Maße mit diskutieren, mitentscheiden wollen. Es ist also an uns Stadt- u. Gemeinderäten, wieder viel mehr mit den Menschen zu diskutieren, viel früher zu informieren, viel mehr Bürgerversammlungen und Informationsveranstaltungen zu den verschiedensten Themen anzubieten, um dann in den zuständigen Gremien alles Für und Wider so gut als möglich abwägen und entscheiden zu können. Das muss uns gelingen, die Menschen müssen „ja“ sagen zu dem, was wir erreichen wollen! Sonst wird positive Fortentwicklung im Wandel der Zeit nicht möglich sein. Ein altes chinesisches Sprichwort sagt: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen!“

Und deshalb sage ich: Weilheim als Oberzentrum – jawohl, eine Chance für unsere Zukunft!

Gehen Sie zur Wahl im Oktober?



Hubert Elbert

„Ja auf jeden Fall, die bisherige Politik der CSU in Bayern soll so fortgeführt werden!“



Sabine Sepp

„Es ist wichtig Wählen zu gehen! Nur darf ich es nicht vergessen, weshalb ich es gerne per Briefwahl erledige.“

Kurz gefragt:

Unsere Stimme im Landtag

Wichtige Projekte für Weilheim



von Harald Kühn, MdL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, als Stimmkreisabgeordneter freue ich mich, dass es in Zusammenarbeit mit den zuständigen Entscheidungsträgern vor Ort gelungen ist, wichtige Themen und Projekte für Weilheim positiv voranzubringen.

Zu nennen wären hier beispielsweise

- der Neubau der Staatlichen Berufsschule sowie die Sanierung des Gymnasiums
- die weitere Stärkung der Gesundheits- und Pflegeversorgung
- der Bau der Umgehungsstraße sowie die barrierefreie Ertüchtigung des Bahnhofes
- der Ausbau des Breitbandes
- die Aufstufung zum Oberzentrum
- die Förderung des Wohnbaus

Gerne werde ich mich auch weiterhin mit ganzer Kraft für die Belange der Stadt Weilheim einsetzen.

Mit herzlichen Grüßen
Harald Kühn, MdL



v.l.n.r.: Bezirksrätin Alexandra Bertl, Ministerpräsident Markus Söder, Landrätin Andrea Jochner-Weiß, Landtagsabgeordneter Harald Kühn, 3. Bürgermeisterin Angelika Flock

Garant für ein menschliches Miteinander



von Marion Lunz-Schmieder

10 Jahre runder Tisch für Soziales

Initiiert von Stadträtin Uta Orawetz und durchgeführt von Stadträtin und Referentin für Familien und Soziales Marion Lunz-Schmieder, lädt die CSU nun schon seit 10 Jahren mindestens einmal jährlich alle in Weilheim im sozialen Bereich tätigen Vereine, Verbände und Aktiven zum Runden Tisch Soziales ein. Die Mitglieder dieser Organisationen kümmern sich – ehrenamtlich oder hauptberuflich – um die sozialen und karitativen Bedürfnisse der Menschen und leisten hervorragende Arbeit für die Bürgerinnen und Bürgerinnen Weilheims. Mit dem Runden Tisch für Soziales wollen wir den „sozialen Organisationen und Aktiven eine gewichtige Stimme“ geben, so Marion Lunz-Schmieder. Es geht auch darum gesetzliche Neuerungen vorzustellen und zu hören, wo Not ist und welche Hilfe nötig ist.“ Beim Runden Tisch für Soziales besteht Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen, sich über die Arbeit der anderen zu informieren, sich miteinander zu vernetzen und zu kooperieren, sowie Veranstaltungen und Aktionen zu koordinieren. Die Themen, die dabei vorgestellt und besprochen werden sind vielfältig: Pflege und

die Hilfsangebote zur Pflege bei der Bezirksverwaltung und die Neuerungen im Pflege-Stärkungsgesetz, Hilfen für Kinder und Jugendliche beim Netz gegen sexuelle Gewalt, Wohnungsnot und die Arbeit der Wohnbau GmbH, Vorstellung der Arbeit der Freiwilligen Agentur bei der Caritas, Soziale Arbeit am Gmünder Hof, Situation der Asylanten mit anerkanntem Bleiberecht und die Arbeit von Migrationsberatung und Ehrenamtlichen, die Situation und die Wünsche des Bürgerheims Weilheim und seines Fördervereins, die Arbeit der Alzheimergesellschaft, kommunales Suchtpräventionsprogramm „Wir geben Halt“, „Ökumenischer Sozialfond Weilheimer Familien in Not, Jugendliche In Weilheim – die Arbeit des Jugendkontaktbeamten der Polizei, Bildungsgutschein und Förderung Hartz IV-Kindern bei Schulveranstaltungen. Alle im sozialen Bereich Tätigen sind Garant für ein menschliches Miteinander in unserer Gesellschaft und durch den Runden Tisch für Soziales wollen wir auch erreichen, erklärte Marion Lunz-Schmieder,“ dass auch die Bürgerinnen und Bürger, die Hilfe benötigen, die Hilfsangebote kennen lernen und nutzen“.



Familien werden gestärkt



Was Mütter wirklich von der Politik erwarten

von Alexandra Bertl, Bezirksrätin

„Gebt mir betende Mütter und ich rette die Welt!“ - Der fromme Wunsch des hl. Augustinus taugt zwar nicht als Grundsatz für die Tagespolitik. Aber er veranschaulicht eine Grundüberzeugung christlich-sozialer Politik: den Wert und die Wertschätzung von Müttern und für Familien. Denn Familie gibt Halt, Sicherheit und Geborgenheit in jeder Lebenslage. Jedes Kind soll optimale Startvoraussetzungen haben und bestmöglich auf ein selbstständiges Leben vorbereitet werden. Aber gerade Mütter und Familien kennen auch das ewige Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf. Was man sich oft in anspruchsvoller Ausbildung bzw. Studium erarbeitet hat, lässt sich mit einer vernünftigen und kindgerechten Betreuung des Nachwuchses sehr schwer unter einen Hut bekommen. Nicht selten ist es schlicht aus finanziellen Gründen notwendig, dass beide Elternteile einer Beschäftigung nachgehen.

Als Mutter freue ich mich, dass die CSU die Zeichen der Zeit erkennt und Familien dort stärken will, wo sie Unterstützung brauchen. Mit dem Bayerischen Familiengeld soll maximale Wahlfreiheit erreicht werden. Damit werden die Wünsche der Familien und nicht die der Politik in den Mittelpunkt gestellt. Bayern unterstützt seine Familien mit dem Landeserziehungsgeld und dem Betreuungsgeld in besonderer Weise. Künftig sollen beide Leistungen im Familiengeld gebündelt und auch spürbar

erhöht werden. Familien erhalten dann für das zweite und dritte Lebensjahr für jedes Kind monatlich 250 Euro, das sind insgesamt 6.000 Euro pro Jahr. Alle Familien mit kleinen Kindern erhalten damit mehr als bisher. Kinderreiche Familien haben besondere Unterstützung verdient: Deshalb soll es ab dem dritten Kind 300 Euro, das sind insgesamt 7.200 Euro jährlich, geben.

Gerade in Weilheim warten viele junge Familien auf die Chance für ein Eigenheim. In Bayern wird die Bildung von Wohneigentum künftig für alle mit einer einmaligen Grundförderung von 10.000 Euro unterstützt. Das ist gut so. Familien erhalten zudem mit dem Baukindergeld Plus und dem Baukindergeld des Bundes zusammen 1.500 Euro pro Kind und Jahr über einen Zeitraum von 10 Jahren. Das sind 40.000 Euro für eine Familie mit zwei Kindern.

Man muss nicht die oft zitierte Weisheit teilen, dass eine Mutter, die ihr Kind ordentlich erzieht, an einem Tag mehr für die Gesellschaft leistet, als so mancher Politiker in seiner gesamten Amtszeit. Aber die Wertschätzung für die Erziehungsleistung von Müttern kann nicht hoch genug sein! Darum ist es fair und gerecht, dass auf Initiative der CSU ab dem 1.1.2019 endlich auch die Erziehungsleistung von Müttern in der Rente gewürdigt wird, die vor 1992 drei oder mehr Kinder erzogen haben.

Dienst am Nächsten - das Ziel



Der Verantwortung bewußt, mehr denn je

von Josef Wiedemann

Der Werdegang des einzelnen Menschen beinhaltet unzählige Entwicklungsprozesse im Laufe der Zeit. Schon im frühen Kindesalter sind besondere Charakterzüge eines Jeden erkennbar. Lernprozesse in einer funktionierenden Gesellschaft geben den Heranwachsenden Orientierungshilfen, auch wenn diese so manches mal nicht in deren 'Kram' hineinpassen. Oftmals haben Aussagen wie 'warte mal, wenn Du so alt bist wie ich', 'es geht nicht mehr so wie früher, 'ich habe nicht mehr so die Kraft', 'meine Glieder lassen nach' oder 'die Zeit geht so schnell vorbei' noch kein Gesicht und verstehen kann man dieses 'Gerode der Alten' als Junger so und so nicht. Doch so nach und nach beginnen Zusammenhänge zu reifen und lassen den eigentlichen Charakter des älter werdenden Bürgers immer mehr zutage treten. Die ersten Worte des Einzelnen erheben sich, wenn erkennbar Ungerechtigkeit oder andere Mißstände auf dessen Charakter stoßen. Der Mensch reagiert in seinem nahen Umfeld auf verschiedene Weise, um diesen Drang nach Veränderung voranzutreiben. Dies gelingt dem unerfahrenen Menschen mal mehr mal weniger, auch so manches mal überspannt der 'Aktivist' im Übermut den Bogen. Doch jeden Tag erfährt einen der Drang nach Veränderung mehr und mehr und wird durch die Begegnung mit Krankheit, Tod, Ungerechtigkeit, Machtgier, Hilflosigkeit in der Gesellschaft verstärkt. Ein schleichender aber unaufhaltbarer Prozess der Ausprägung des Charakters beginnt. Mehr und mehr erkennt jeder Einzelne wo seine Stärken, Schwächen und Interessen liegen und auch was einem im Verlauf des Lebens und älter werdens den Sinn des eigenen Lebens gibt. Wir schauen in die weite Welt und sehen,

dass wir in unserem Heimatland Deutschland wie im Paradies leben, wovon Menschen in anderen Ländern nur träumen. Dies ist für den nun schon fast 'ausgereiften' Bürger Signal genug, den Kampf für alles nur erdenklich Schädliche in unserem Land, anzusetzen. Zuzusehen wie der Schwache hilflos ist, der alte Mensch nach harter Arbeit am Lebensabend nicht weiß, wie er das alles schaffen wird, die Kinder aus mancher Gesellschaft keine Chance bekommen, Kranke verzweifelt mit ihrem Schicksal hadern ohne Aussicht auf jegliche finanzielle oder mentale Hilfe, ist manchmal unerträglich. Dies ist für jeden sozial denkenden Menschen in unserem Land ein Grund zum Handeln, oder sollte zumindest einer sein. Aber die Realität ist wie so oft ganz anders, da soziales Engagement am Nächsten Zeit und Kraft kostet, für die so mancher einfach keine Zeit oder Interesse hat. Das sollen doch die 'anderen' machen, die werden ja dafür bezahlt, ist gerne ein Statement hierzu. Die sozial denkenden Menschen sind nun noch mehr gefordert, weil deren von Kind an angeborener Charakter nicht Ruhe läßt, Dienst am Nächsten zu tun. Und dann beginnt man, wenn man diesen nicht schon vorher begegnet ist, nach Gleichgesinnten zu suchen um mehr erreichen zu können, da die Situation der Mißstände schier unendlich ist. Und so beginnt das politische Engagement bei einer Partei. Was im Leben eines einzelnen Parteimitglieds und dessen Charakter in langer Zeit gereift ist wird nun zusammen mit Gleichgesinnten verstärkt umgesetzt. Auch dieser Weg ist nicht immer leicht jedoch verfolgt er immer das selbe Ziel, Dienst am Nächsten, christlich und sozial! Verbiegen lassen wir uns niemals!

Weilheim wächst, nur unser Sportstättenangebot nicht!



von Gerald Weingessl

Eine neue Dreifachsporthalle für Weilheim?



Kurz gefragt:

Braucht Weilheim eine Dreifachturnhalle?

Sabine Sepp

„Eine neue Halle ist wichtig für den Vereinssport, aber wohin? Vorschlag: Zwischen Au/Bahnlinie und dem neuem Hotel!“



Hubert Elbert

„Grundsätzlich in jedem Fall notwendig, wenn man die Jugend im Sport fördern muss. Es darf gerne eine 3-fach Turnhalle sein, aber der Maibaumpark ist gänzlich ungeeignet.“



Interview: Pirmin Mohr & Xaver Winter / Fotos: Pirmin Mohr

Der Freistaat Bayern räumt sowohl dem Breitensport als auch dem Leistungssport eine sehr hohe Priorität ein – und das zu Recht, denn der organisierte Sport ist die größte Bürgerbewegung in Bayern. Gesellschaftlicher Stellenwert des Sports, in denen er seine positive Wirkung zeigt:

- Gesundheit, ist der Megatrend unserer Zeit.
- Integration, denn Sport verbindet Menschen.
- Im Sport werden Werte vermittelt, mit Regeln, die man einhalten muss und es gibt ethische Grundsätze von Fairness und Teamgeist.

Allein die demografische Entwicklung in Bayern fordert schon neue Ansätze. Und was passiert hierzu in unserer Stadt Weilheim, und das schon seit vielen, vielen Jahren? Die Stadt Weilheim hat sich über Generationen hinweg zu einer tollen Sportstadt entwickelt mit vielen Vereinen, allen voran der TSV 1847, der allein mehr als 4300 Mitgliedern eine sportliche Heimat bietet. In unserer Stadt wird Sport in allen Sparten angeboten. Die Sporthallenentwicklung kommt der gesellschaftlichen Entwicklung seiner Bürger nicht mehr hinterher!!! Unser Bürgermeister ist der Auffassung „... das ist eine freiwillige Leistung der Stadt und da gibt es Projekte, die dem Bau einer neuen Dreifachsporthalle vorzuziehen sind“. Um solche Aussagen richtig bewerten zu können, ist

ein Blick in jüngere Geschichtsbücher notwendig. Bis 1994 konnten kommunale Sportstätten nach Artikel 10 des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) gefördert werden. Um jedoch die Kosten der Deutschen Einheit stemmen zu können, wurde damals entschieden: der Freistaat Bayern trägt den Kostenanteil der Einheit und die Kommunen tragen seit 1995 den Aufwand für ihre Breitensportanlagen selbst. Natürlich gewährt der Freistaat auch heute noch Zuschüsse bei solchen Bauvorhaben. Entscheidend für die Zuschusshöhe ist das Gesamtbild der finanziellen Verhältnisse der jeweiligen Kommune. Und an der Stelle bräuchte sich Weilheim nicht zu fürchten, hohe Rückflussquoten bei den Schlüsselzuweisungen (je höher desto schlechter geht's der Kommune im Vergleich...) sind der Beleg dafür. Es darf demnach mit hohen Zuschüssen seitens des Freistaates Bayern zu rechnen sein! Weitere Gründe für den positiven Bauteil einer neuen, städtischen Dreifachsporthalle sind die zusätzlichen Kinderbetreuungsaufgaben und neuerdings das zu gewährende Recht auf Ganztagsbetreuung. Weilheim wächst, nur unser Sportstättenangebot nicht. Selbstvertrauen, Mut und visionäres Denken gepaart mit Bürgersinn und kommunalpolitischer Verantwortung ist bei solchen Projekten jedoch Voraussetzung!!!



Wer rastet der rostet!



von Dr. Florian Flock

Rückenprobleme vorbeugen – Rückenübungen für zu Hause



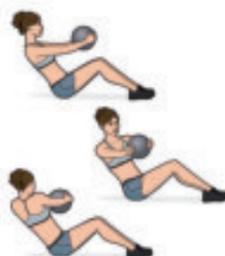
Circa 80 Prozent aller Deutschen leiden mindestens einmal in ihrem Leben an Rückenproblemen. Somit ist die Chance, selbst einmal davon betroffen zu sein, sehr hoch. Die folgenden Übungen sollen dazu dienen, dem Rückenschmerz vorzubeugen, die Rumpfmuskulatur (Rücken- und Bauchmuskulatur) zu stärken und die Haltung zu verbessern. Die Übungen sollten mindestens zweimal pro Woche ausgeführt werden, um einen ausreichenden Reiz für das Muskelwachstum zu setzen. Jedoch bitte nie an zwei aufeinander folgenden Tagen trainieren! Die Muskulatur braucht nämlich genügend Zeit zur Regeneration und zur Anpassung an die Beanspruchung. Jede Übung sollte für 20 bis 30 Sekunden lang durchgeführt werden, wenigstens aber bis zur Muskeler schöpfung bzw. bis eine deutliche Ermüdung in der Muskulatur spürbar ist. Nach jedem Durchgang 20 bis 30 Sekunden Pause. Jede Übung besteht aus 4 Durchgängen. Erst dann ist die nächste Übung an der Reihe.

Übung Nr. 1 – VIERFÜSSLERSTAND



Gehe in den Vierfüßlerstand als Ausgangsposition. a) Strecke das linke Bein und den rechten Arm langsam aus, spüre die Spannung. b) Führe den Arm und das Knie unter deiner Brust zusammen, der Rücken wölbt sich dabei, dann wieder strecken. 10 Wiederholungen, dann die Seite wechseln (rechtes Bein und linker Arm). 3 Durchgänge pro Seite.

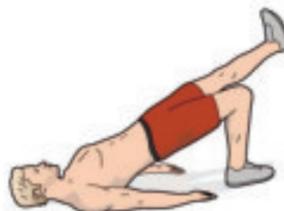
Übung Nr. 2 – TWIST MIT BALL



Setze dich auf die Matte, die Beine sind leicht aufgestellt, Fersen auf den Boden. Halte den Ball vor dem Bauchnabel und lehne dich leicht mit dem Oberkörper nach

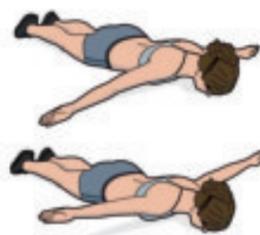
hinten bis du eine Spannung im Bauch spürst. Rotiere mit dem Oberkörper nach links, lege den Ball aber nicht auf dem Boden ab. Drehe den Oberkörper jetzt über die Ausgangsposition zur anderen Seite. 4 Durchgänge à 15 Wiederholungen.

Übung Nr. 3 – BRÜCKE MIT BEINHEBEN



Rückenlage. Kniegelenk Standbein 90 Grad. Strecke das linke Bein an, hebe den Po ab, bis der Körper eine Linie bildet. Absenken. Das Gleiche mit der anderen Seite. 4 Sätze à 15 Wiederholungen je Seite.

Übung Nr. 4 – REVERSE FLY IM LIEGEN



Lege dich auf den Bauch, strecke die Arme zur Seite aus, die Handflächen zeigen nach vorn. Hebe den Oberkörper leicht an und führe leichte Zugbewegungen nach hinten aus, als wolltest du die Schulterblätter zusammenführen. 4 Durchgänge à 15 Wiederholungen.

Übung Nr. 5 – SUPERMAN-POSE



Lege dich auf den Bauch, hebe den Oberkörper und die Arme sowie die Beine leicht vom Boden ab und halte diese Spannung für circa 20 Sekunden. 4 Wiederholungen. Lege dich auf den Bauch, hebe den Oberkörper und die Arme sowie die Beine leicht vom Boden ab und halte diese Spannung für circa 20 Sekunden. 4 Wiederholungen.

Viel Spaß bei den Übungen!

Masterplan Kinderbetreuung 2030:

Kinder liegen uns am Herzen



von Angelika Flock

Kinder liegen uns am Herzen. Kinder sind kostbar. Kinder sind die Hoffnungsträger für die Zukunft. Schon bald werden sie erwachsen sein und maßgeblich politische und gesellschaftliche Entscheidungen treffen. Von unseren Kindern wird es abhängen, wie die Zukunft unseres Landes aussehen wird.

Viele psychologische Studien haben gezeigt, dass Kinder die besten Chancen im Leben haben, wenn sie die Liebe ihrer Eltern erfahren, in Geborgenheit und Schutz aufwachsen. Und es gibt wohl kein einziges Elternpaar, das das seinem Kind nicht von Herzen zukommen lassen möchte. Hatte noch vor nicht allzu langer Zeit das klassische Familienbild „Mutter bleibt zuhause bei den Kindern – Vater geht zur Arbeit“ Bestand, so haben sich die Lebensumstände heutzutage gravierend verändert: Eltern müssen einen Spagat zwischen Familie und Beruf bewerkstelligen und so sind Krippen-, Kindergarten- und Mittagsbetreuungsplätze so gefragt wie noch nie.

Die Deutschen haben auch noch nie so viel Geld für ihre Kinder ausgegeben wie heute. Durchschnittlich investieren Eltern in ein Kind sage und schreibe 131.256 Euro von der Geburt bis zu seiner Volljährigkeit. Diese Kosten werden natürlich nicht nur durch die Kinderbetreuung verursacht, sondern auch durch die Beiträge für Babyschwimmen, Früherziehung jeglicher Art, Handy-Rechnungen, Führerschein, Wohnen, Essen, Heizung etc.

Noch nie wurde so viel Geld von Seiten des Staates in die Kinderbetreuung gesteckt. Allein in Bayern investiert die Bayerische Staats-

regierung ab 2019 die stolze Summe von 5,5 Milliarden Euro in die Kinderbetreuung!

Auch an Weilheim geht diese Entwicklung nicht vorbei. Immer mehr Eltern nehmen den rechtlichen Anspruch auf Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr in Anspruch – in vielen Fällen nicht, weil die Eltern wollen, sondern weil sie müssen. Staat und Stadt sind also in der Pflicht, diesen rechtlichen Anspruch umzusetzen, indem wir genügend Kinderbetreuungsplätze vorhalten, bzw. schaffen.

Obwohl in der Stadt Weilheim viel für die Betreuung unserer Kinder gemacht wird, kam es in den letzten Jahren wiederholt zu einer angespannten Situation bezüglich fehlender Kinderbetreuungsplätze.

Zudem hat sich die Ausgangslage hinsichtlich des bisher zu erwartenden zusätzlichen Angebots von Betreuungsplätzen gravierend verändert. Die Planungen für die Erweiterung des Kindergartens „Piffikus“ mussten zurückgestellt werden, die uns avisierte neue Kindertagesstätte an der Kanalstraße verzögert sich erheblich, alle weiteren angedachten Einrichtungen befinden sich noch in weiter Zukunft und damit weit ab von jeglicher zeitnaher Realisierung.

Umso erfreulicher ist es, dass in der Bauausschusssitzung vom 12. 06. 2018 und in der Stadtratssitzung 21. 06. 2018 einstimmig die Realisierung eines Kinderzentrums in der Nähe der Hardtschule beschlossen wurde.

Dennoch zeichnet sich aber schon heute deutlich ab, dass sich die Situation bzgl der



Kinderbetreuung in keinsten Weise entspannen wird. Es sind neue Wohnbaugebiete im Süden Weilheims, am Hardtfeld, am Gögerl ausgewiesen. Am Dietmayr-Anger und in der Kanalstraße ist ebenfalls Wohnbebauung in erheblichem Maße vorgesehen bzw wird bereits umgesetzt. Wir befinden uns in nächster Nähe zu München und müssen mit Zuzug nicht nur aus der Hauptstadt, sondern auch aus dem europäischen Ausland wie auch mit dem Nachzug der Familien von anerkannten Asylbewerbern rechnen.

So ist es deshalb dringend von Nöten, einen „Masterplan Kinderbetreuung 2030“ zu erstellen. Unter Einbezug städteplanerischer, demografischer und soziologischer Komponenten sowie der Aufstellung einer klaren Zeitschiene wie auch der Kosten braucht es ein Konzept, das besagt, wo wann was entstehen soll. Wir stehen in der Verantwortung von

seren Familien gegenüber, dass sie Planungssicherheit bekommen.

Deshalb ist mir die Beauftragung eines fachspezifischen Planungsbüros ein großes Anliegen – auch im Sinne einer Unterstützung unserer Rathaus-Verwaltung, die großartige Arbeit leistet. Dieses Planungsbüro erhält die Aufgabe, sich mit einer flächendeckenden und in den nächsten Jahren zu realisierenden ausreichenden Kinderbetreuung in unserer Stadt zu befassen.

Die Auswirkung auf die Schulen in städtischer Sachaufwandsträgerschaft vor Ort sollte bereits mit einbezogen werden.

Die Kinderbetreuung zählt zu den wichtigsten Pflichtaufgaben einer Kommune und Weilheim gilt als eine familienfreundliche Stadt – so soll es doch auch bleiben.

WETTEN DASS!?

Die 2. Weilheimer Stadtwette auf dem Marienplatz am 21. September 2018

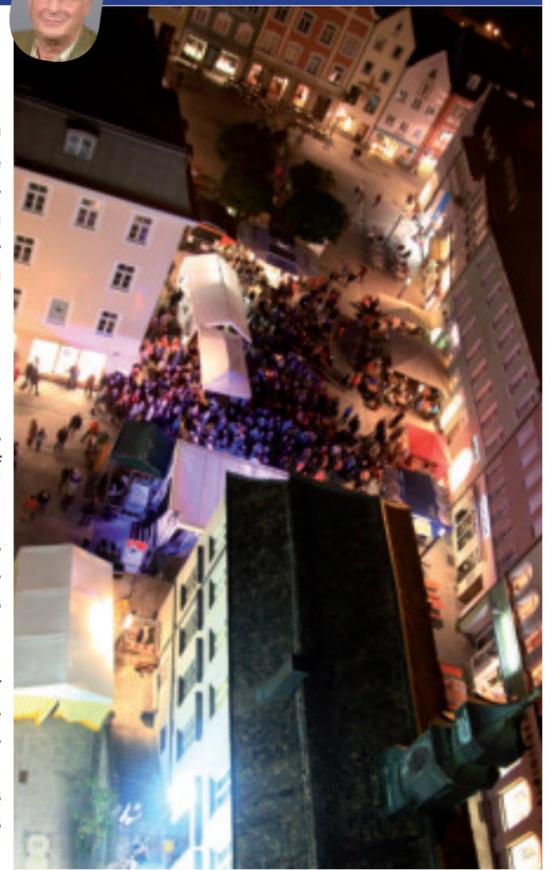


von Frank Dittmann

Am 23.09.2016 fand auf dem Marienplatz die erste Weilheimer Stadtwette statt. „Wette verloren- und alle haben gewonnen“ so überschrieb das „Weilheimer Tagblatt“ den Bericht über die erste Weilheimer Stadtwette. Die älteste Teilnehmerin war Frau Irmgard Buttner mit 89 Jahren, die Jüngsten waren Ida (7) und Konstantin (3), sehr viele Bürger aus Weilheim und Umgebung wollten dabei sein, um in der Zeit zwischen 17.00 und 20.00 Uhr ihr Können auf der Bühne auf dem restlos gefüllten Marienplatz in Weilheim zu zeigen. Eine tolle Stimmung und großer Beifall für jede Darbietung prägten den Abend. Am Ende der drei Stunden mussten leider noch viele Bewerber abgewiesen werden, was bei diesen großen Enttäuschung hervorrief. Diese sensationelle Resonanz

bei der Bevölkerung ermunterte uns, die Mitglieder des Ortsverbandes Weilheim, auch in diesem Jahr eine Wette mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Weilheim und Umgebung ab zu schließen. Unter dem Motto:

Aufg`spuit, Auf`tanzt, Aufg`sagt im Trachtengewand möchten wir auch heuer vielen Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit geben, ihr Können auf der Bühne zu zeigen und sich den Beifall des Publikums zu sichern. Bei hoffentlich schönem Wetter, gutem Essen und kühlen Getränken freuen wir uns auf einen gelungenen Abend. Sollten die „Akteure“ es schaffen, zwischen 17.00 und 20.00 Uhr auf der Bühne, unter o.a. Motto, die Besucher auf dem Marienplatz zu unterhalten, finden hoffentlich 100 Lt. Freibier, als Wetteinsatz des Ortsverbandes der CSU, viele durstige Kehlen.



von Kindertagen an vertraut

Der Brunnen an der Stadtmauer im Schattendasein



Wie viele von uns Weilheimerinnen und Weilheimern wissen noch gut, wie sie ihr Papa hochgehoben hat, damit wir unsere Hände im Brünnerl an der Stadtmauer kühlen können? Und wer von uns hat nicht in späteren Jugendtagen dem einen hübschen Mädchen oder dem anderen feschen Jungen ein paar Tropfen Wasser zugespritzt? Nostalgische Erinnerungen, die immer wieder gerne wach werden, wenn wir an der Stadtmauer Am Riß vorbeigehen. Das Brünnerl ist uns Weilheimerinnen und Weilheimern lieb und von Kindertagen an vertraut.

Aber leider fristet das Brünnerl ein stiefmütterliches Dasein.

Dankenswerterweise bemühen sich die Stadtwerke nach der Sanierung der Stadtmauer um die regelmäßige Reinigung des Wasserbeckens. Aber es erfordert mehr als Putzen – es braucht eine optisch bessere Gestaltung dieser Brunnenanlage. So haben wir, die CSU-Frakt Die anstehende Realisierung der Anlage Am Riß, dem „Jardin de l'amitié“, dem „Garten der Freundschaft“ wäre es doch eine gute Gelegenheit, dass das Brünnerl eine liebevollere Gestaltung bekommt.

Ein Anliegen, das vielen Weilheimerinnen und Weilheimern am Herzen liegt.

Mehr Bedeutung für die Ammer

Nicht nur spazieren, baden und feiern!

Unsere Ammer. Wir gehen dort spazieren, wir gehen dort baden, wir feiern dort. Unsere Ammer hat für uns Weilheimerinnen und Weilheimern einen hohen Freizeitwert. Während den Planungen für den Wettbewerb um die Landesgartenschau wurde erneut der Wert der Ammer für Weilheim deutlich und viele Ideen sind ja schon zu Papier gekommen. Da wir nun aber keinen Zuschlag für die Landesgartenschau erhalten haben, bestehen derzeit auch keine konkreten Pläne für die Gestaltung des Erholungs- und Freizeitgeländes an der Ammer. Eigentlich schade um die vielen Gedanken, die ja schon in diese Richtung gemacht wurden.

Mit der Errichtung eines interaktiven Kunstweges könnte der Freizeitwert der Ammer gesteigert werden!

Die Ammer wird damit in Teilbereichen neu definiert und noch lebenswerter.

Zudem sehen wir so eine Chance, unsere Kunstschaffenden vor Ort zu fördern.

Kunst verbindet: Fluss und Kunst kommen hier in eine neue Verbindung. Durch das Auseinandersetzen und das „Begreifen“ und „Bespielen“ der ausgestellten interaktiven Kunstwerke in einer Flusslandschaft, verbinden sich beim Spaziergang an der Ammer Natur und Kultur, Tradition und modernes Leben.

In diesem Projekt Kunstweg sehen wir den Startschuß, ein umfassendes Konzept über unsere Grün-, Spiel- und Freizeitflächen zu entwickeln.

Die vielen neuen (Geschoss-) Wohneinheiten, die entstehen, sollte man als Anlass nehmen sich Gedanken zu machen, wo die Leute sich im Freien treffen und erholen können.



Jeden Sonntag fuhr sie mit Ihrem alten grünen Fendt in die Kirche



von Dr. Johannes Langer

Gmünder Hoffnung!

Jeden Sonntag fuhr sie mit Ihrem alten, grünen Fendt – Bulldog nach Weilheim hinein zum Gottesdienst, - die „Königer Liesl“, wie sie, die eigentlich Elisabeth Gmünder hieß, die alten Weilheimer nach Ihrem Mädchennamen nannten. Viele Jahre lang lebte sie verwitwet und kinderlos alleine mit 2 Dackeln und ein paar Hühnern auf Ihrem kleinen Anwesen vor den Toren Weilheims an der B2 Richtung Murnau.

Als sie im April 2009 verstarb, erbt die kath. Kirchengemeinschaft Mariae Himmelfahrt das Anwesen mit der Auflage, es sozialen oder kirchlichen Zwecken zuzuführen. Lange wurde nach einer, diesen Vorgaben entsprechenden Nutzung gesucht. Ursprüngliche Pläne zum Bau eines Seminarhauses sowie einer Pilgerunterkunft in Zusammenarbeit mit der „Regens Wagner Stiftung“ scheiterten. Mit der „Brücke Oberland“ fand sich nach langer, schwieriger Suche endlich ein Partner, mit dem ein dem testamentarisch festgelegten Auftrag entsprechendes Konzept entwickelt werden konnte und jetzt nach und nach umgesetzt wird. Es entsteht ein ambulantes Zentrum für systemisch, vernetzte und interdisziplinäre Kinder- Jugend und Familienhilfe. Dabei wird die alte Hofstelle nicht nur erhalten, sondern in Form einer Sozialen Landwirtschaft belebt. Ende des Jahres 2016 wurde in Weilheim ein eigener gemeinnütziger Verein, die „Gmünder Hoffnung“ gegründet, der sich zur Aufgabe gemacht hat, das Projekt „Gmünder Hof“ in jeder Weise zu unterstützen. Im Moment versuchen wir die nötigen, finanziellen Mittel zusammen zu bringen, um das zum Hof gehörende, verfallene „Backhäusl“ und den alten Backofen instand zu setzen. Neben den Beiträgen der Vereinsmitglieder sind wir dabei auf Spenden angewiesen und werden auch immer wieder bedacht. Nach größeren Spenden der „Marnbacher Theaterer“ und aus verschiedenen Veranstaltungen der Weilheimer CSU konnten wir vor kurzem einen Scheck über 1500 Euro der „Kiwanis“ aus Garmisch in Empfang nehmen.

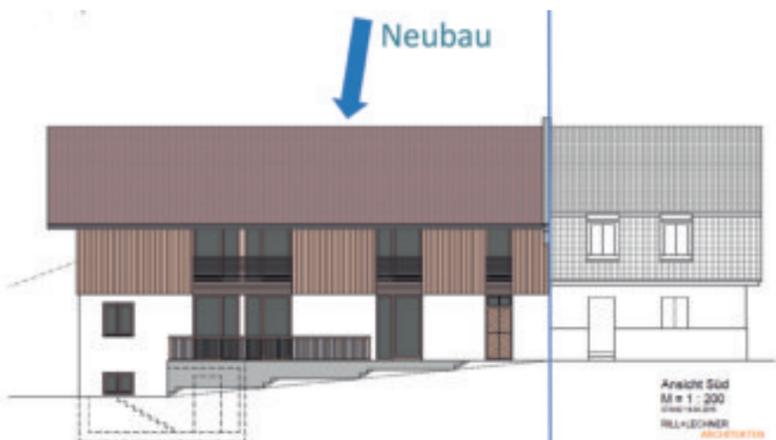
„Viele Ideen zum Projekt „Gmünderhof“ warten noch auf ihre Umsetzung. So freuen wir uns auch in Zukunft über jede Spende, die uns erreicht.



„Viele Ideen zum Projekt „Gmünderhof“ warten noch auf ihre Umsetzung. So freuen wir uns auch in Zukunft über jede Spende, die uns erreicht.



Veranstaltungstipp:
Am 10. November 2018 wird ein Benefizkonzert mit Jürgen Geiger im wunderschönen Pollinger Bibliothekssaal stattfinden. Sie alle sind herzlich zum Kommen eingeladen!



Fotos: Brücke Oberland e.V.





Foto: Sepp Niedermaier

Das Gögerl ist eine vielseitige Kulturlandschaft die Natur, Geschichte, Sagenwelt (Gögerlfräulein) und Sport vereint - ein kostbares Naherholungsgebiet!

Weilheims schönste Aussicht



von Klaus Gast

Das Gögerl

Schon vor rd. 320 Jahren schwärmte der Weilheimer Stadtschreiber Linhard vom Gögerl als dem Ziel der Weilheimer Bürger für ihre Feierabende und Sonntagsausflüge. Also das was wir heute als Naherholungsgebiet bezeichnen. In mehrerer Hinsicht ist das Gögerl und der angrenzende Hechenberg etwas Besonderes, nämlich als Naturgebiet, als historischer Ort und als Freizeitgelände. Das Gelände wurde vor rund 18.000 Jahren am Ende der letzten Eiszeit so als Hügelkette geformt, sogenannte Tumuli, das sind kegelförmige Kuppen entstanden damals und sind heute noch - insbesondere Richtung Süd-West - zu entdecken. Sie stellen besondere Landschaftsbestand-

teile dar. Der süd-westseitige Hang ist ein seit 1989 unter Naturschutz gestellter Bereich mit sogenanntem Kalkmagerrasen. Dort blühen und gedeihen wertvolle und seltene Pflanzen samt schützenswerten Insekten und Tieren. Ein Gedenkstein oberhalb der 1840 entstandenen Gögerlwirtschaft erinnert daran, dass hier von 1704 bis 1802 eine ganze Reihe von Klausnern zurückgezogen lebten und in der ganzen Umgebung Schulunterricht und soziale Arbeit leisteten. Südwestlich davon sind die Reste einer denkmalgeschützten Wall- und Burgenanlage zu erkennen, die in die Zeit des 8.-9. Jahrhunderts zurückweist und damit eines der ältesten Bauwerke der Stadt darstellt. Am nord-östlichen Teil des Gögerls, Richtung Deutenhausen gelegen, befinden

sich die Reste der sogen. „Gögerlburg“ einer Anlage des 9.-10. Jahrhunderts. Wurde sie früher als Burg der „Edlen von Deutenhausen“ angesehen, so wird sie heutzutage eher als Fluchtburg der Zeit der Kriege des 10. Jahrhunderts eingeordnet. Die Sage des „Gögerlfräuleins“ ist eine seit dem 19. Jahrhundert überlieferte Gespenstergeschichte mit der moralischen Aussage, dass Unrecht sich immer rächt. Das Gögerl ist aber auch Sport- und Freizeitgelände, hierzu trägt auch der überregional bekannte Frisbee-Parcours bei. Mehr über das Gögerl und seine Geschichte erfahren Sie im nächsten Jahrbuch Lech-Isar-Land, das im November 2018 erscheinen wird.

Gratulation den Weilheimer Goaßlschnalzern

Am 12.7.2018 füllte sich die Weilheimer Stadthalle mit vielen festlich gewandeten Trachtlern, und sie zeigten ein schönes, bairisch buntes und fröhliches Bild. Grund für die Versammlung war die diesjährige Verleihung des oberbayerischen Heimatpreises durch den dafür zuständigen Minister Albert Füracker. Unter den sieben Preisträgern waren z. B. der Flößerverein Lenggries, der St. Georgsverein aus Traunstein, der Verein der Werdenfeller Bergschafzüchter und als Lokalmatadore die Goaßlschnalzer des Weilheimer Heimat- und Trachtenvereins. Heimat- und Finanzminister Füracker lobte letztere für ihr großes Engagement, sie treten nämlich seit ihrer Gründung im Jahre 2003 oftmals und auch überregional auf. Nicht zuletzt waren sie auch heuer Ausrichter der Bayerischen Meisterschaften. Wir schließen uns dem herzlichen Dank des Ministers Füracker und seiner Mitgratulanten Landwirtschaftsministerin Kaniber, Landesgruppenchef Dobrint, Landtagsabgeordneter Kühn und Bezirksrätin Bertl an und gratulieren herzlich.



Finanz und Heimatminister Minister Albert Füracker und Klaus Gast



Foto: Sepp Niedermaier

CSU- Marnbach-Deutenhausen gegen Ostumgehungsvarianten

Der CSU- Ortsverband hat sich schon in seiner Hauptversammlung 2016 einstimmig gegen jegliche Ostumfahrungsvariante von Weilheim ausgesprochen und auch heuer im Juni nochmals bestätigt. Die Gründe für diese Ablehnung wurden schriftlich im April 2016 dem Bundesverkehrsministerium erläutert, als dieses allgemein zu Stellungnahmen zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans eingeladen hatte. Die Gründe sind eindeutig und für jeden einleuchtend. Erstens führt jede Osttrasse dazu, dass mehr Verkehr Richtung Autobahnauffahrt Seeshaupt geleitet wird und damit mehr Verkehr durch die Dörfer Deutenhausen, Marnbach, Magnetsried, Seeshaupt und St. Heinrich geleitet wird. Daran ändert mit Sicherheit auch ein in Jahren fertiger Starnberger Tunnel nichts. Zweitens zerstört eine Ostumgehung die Naherholungsflächen und die Landwirtschaftsflächen im Angerbachtal. Drittens trennt so eine Trasse wieder die Stadtteile und beeinträchtigt die Möglichkeiten einer vernünftigen Stadtentwicklung, was einst der Grund für die Eingemeindung der Gemeinde Deutenhausen nach Weilheim war. Viertens sprechen die Bedrohung unseres Weilheimer Trinkwassergewinnungsgebietes und der Konflikt mit einer geplanten Hochwasserfreilegung am Angerbach eindeutig gegen alle Ostumfahrungsvarianten. Auch Marnbach und Deutenhausen gehören schließlich zu Weilheim und eine Verkehrsentslastung muss auch deren Bürger helfen, daher keine Verkehrsverschiebung zu unseren Lasten!

Klaus Gast, Ortsvorsitzender CSU Marnbach-Deutenhausen

Weilheim sportelt!



Das Orgateam v.l.n.r.: Martin Wagner, Wilhelm Handel, Angelika Flock, Marion Lunz-Schmieder, Pirmin Mohr und Gerald Weingessl

Wahnsinn!

Wahnsinn! Der Tag des Sports findet nun schon zum vierten mal statt. Begonnen haben wir erstmals im Jahr 2012. Und dann im zweijährigen Rhythmus. Das hätten wir uns damals auch nicht träumen lassen. Die Vielfalt des Sport-Angebots in unserer Stadt ist großartig und wird zum großen Teil von den Weilheimer Sportvereinen getragen. Sie leisten enorm viel für das Gemeinwohl der Stadt. Sport begeistert Menschen und bringt Menschen zusammen. Er verschafft Lebensfreude und gibt Selbstbewusstsein. Deshalb möchten wir den Vereinen eine Plattform bieten, so dass sie dieses großartige Engagement öffentlich präsentieren können. Wiedermal werden die Weilheimer Sportvereine und sportbegeisterten Firmen in beeindruckender Weise die Reichhaltigkeit des sportlichen Lebens in Weilheim zeigen. Man kann sich nicht nur an den Ständen informieren, sondern man kann sich gleich auch noch ein Bild davon machen, wenn sie auf der Bühne in beeindruckender Weise Ihre Fähigkeiten präsentieren. Von Klein bis Groß, Jung und Alt, Ballett, Kampfkunst, Tanz, Fitness usw.

Die Vorbereitung in unserem Orga-Team (vgl. Bild TSV Spinning von links nach rechts: Mar-



von Martin Wagner

tin Wagner, Wilhelm Handel, Angelika Flock, Marion Lunz-Schmieder, Pirmin Mohr, Gerald Weingessl) macht riesig Spaß. Aber das vor allem auch deshalb, weil die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Firmen wunderbar klappt und wir ein tolles Feedback bekommen. Ohne diese wunderbare Zusammenarbeit könnte man eine Veranstaltung dieser Größenordnung gar nicht organisieren. Und in diesem Zusammenhang muss man natürlich auch den Sponsoren danken, die das Ganze finanzieren, insbesondere unserem Hauptsponsor den Stadtwerken Weilheim. Sport und seine Stellung in der Gesellschaft und speziell in unserer Stadt kann gar nicht groß genug geschrieben werden. Und in diesem Zusammenhang muss man natürlich auch das Ehrenamt erwähnen. Man opfert seine Freizeit. Aber jeder der Sport treibt oder aber auch andere zum Sport animiert, bekommt auch etwas zurück. Von unserer Seite zumindest an dieser Stelle ein ganz großes DANKESCHÖN. Und weil es uns so viel Spaß macht, können wir auch schon an dieser Stelle versprechen, dass es einen 5. Weilheimer Tag des Sports im Jahr 2020 geben wird. **VIELEN DANK.**



Bühnenprogramm Tag des Sports 2018

10.00 bis 11.00 Uhr Eröffnung Balletstudio Reiner TSV Weilheim - Taekwondo Klangfabrik	13.00 bis 14.00 Uhr Bodystreet Balletstudio Reiner Frauen Fitness Rosenhof TSV Weilheim - Boogie
11.00 bis 12.00 Uhr Bujinkan Kukan Dojo Oberland TSV Weilheim - Ringen SV Unterhausen - Glitzer-Girls Frauen Fitness Rosenhof	14.00 bis 15.00 Uhr Krankenhaus weilheim -Yoga Traditional Taekwondo Academy TSV Weilheim - Juggling Klangfabrik
12.00 bis 13.00 Uhr Dance Center Traumtanz TSV Weilheim - Jiu-Jitsu Fitlife Fitnessclub Tombola / Segelflugverein	15.00 bis 15.30 Uhr Fitlife Fitnessclub Dance Center Traumtanz TSV Weilheim - Tanzsport TOMBOLA / SEGELFLUG



Willkommen zurück aus den Ferien!
Guten Schulstart!
oder
einfach Servus & Merci fürs lesen unserer Zeitung über die schönste Stadt der Welt!
Ihre

